

Der Biker - Story by Kumpel über Scatforum im Jahr 2001
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - August 2020

So habe ich diesen geilen Biker beim aller ersten Mal gesehen und erlebt: Schwarze Chaps umspannen die Muskeln der kräftigen Schenkel. Ein strammer Body mit Wahnsinnskraft... Nicht überall kann ich diese Berge von Muskeln sehen, manchmal nur ahnen. Unter seiner halbgeöffneten Lederjacke verbergen sich Bizeps und Trizeps, aber das gewaltige Brustspiel hat so Raum genug. Bei jeder Bewegung perlt Schweiß von den nackten Titten über den Waschbrettbauch, tropft über die Chaps und läuft von dort über das schwarze Leder bis runter auf die Stiefel. Manchmal trifft ein Tropfen aber auch auf den steil hochragenden Schaft oder die glattrasierten, massiv duftenden Eier, die er nur mit seinem eigenen Urin jedes Mal beim abpissen wäscht. Meist macht er sich erst gar nicht die Mühe seine Hose zu öffnen. Er läßt es laufen, wenn er muß. So braucht man sich auch nicht zu wundern, das seine Klamotten so heftig riechen, und noch nie gewaschen wurden. Eigentlich sieht man ihn immer in denselben siffigen Sachen. Und aus seinem blank rasierten Arsch strömen die Geruchsschwaden von Scheiße, denn er wenn kackt hat, wischt er sich das Loch nie ab. Er ist nun der Meinung, eine Hose ist dazu da, dass sie alles aufnehmen muß. Darum kommt es auch vor, dass er sich eine volle Ladung in die Hose kackt. Wozu soll er normale Toiletten benutzen, dazu hat er ja meist seine Sau, die es ihm besorgt. Zwar nicht immer, aber wenn dann hat sie es ihm gründlich zu besorgen. Er soll dann nicht nur seine warmen und kalten Würste fressen, sondern danach auch seinen Arsch blank lecken. Wie er es befiehlt...

Ein heißer beißender Gestank steht im Raum, feuchte Schwaden aus Hitze und Schweiß. Eine dunkelbraune Scheißwurst liegt vor mir auf der Ledermatte, lang und dick. Ich kauere daneben, alles dampft, unsere Leiber und dieses Stück Scheiße neben mir, dass was er frisch aus seinem Arsch gepresst hat. Ich bebe vor Wollust und Gier, er hat mir Arme und Beine gefesselt, und vorher hat er mir die Kleider vom Leib gerissen. Er weiß wie ich am geilsten werde. Ich brauche auch nicht darum zu betteln, er tut es, weil es ihm genauso anmacht. Ein Anflug von Zorn liegt in seinem Gesicht, es geht ihm nicht schnell genug. Ich starre auf diese stinkende Kackwurst, ein zucken geht durch meinen Körper... Ich komme mir klein und mickrig vor gegen seine Muskelberge, und ich kann mich nur schwer bewegen, er hat Eisenfesseln für mich angeschafft. Die Situation tört mich unheimlich an. Die dunkle Ledergestalt in Stiefeln, die nackten Partien, vorne und hinten, der Geruch... und seine Scheiße ganz dicht vor meiner Fresse. Ich röhere brünstig auf. "friss du geiler Scheißeffresser." Höre ich seine bedrohliche Stimme. Er hebt die Peitsche, ich kneife den Arsch zusammen, warte auf den Hieb, aber er schlägt nicht zu, hält die Gerte nur drohend in seiner Faust. Seine Augen blitzen, die weißen Zähne kann ich im halbdunkeln gut erkennen. Ich schlängle mich vorwärts, rutsche durch seine Stiefel, spüre meine Gier nach seiner Kacke. "Wirst du jetzt fressen, du Sau." Ich winde mich, sehe flehend hoch, aber irgendwie schaffe ich es nicht, presse die Lippen zusammen. Er tritt näher, er ist zornig, er ist es nicht gewohnt, dass seine Drecksau solche Zicken macht. "du willst nicht?" Sein Gesicht ist dicht vor meinen Augen. Ich spüre seinen Atem, seine Erregung, ich rieche meinen Boss. Diese wilde Muskelhaut. Mein Schwanz schwillt zum Bersten an. "was du willst nicht fressen." höre ich ihn wieder, es klingt fast drohend, dann liebevoll. Er hebt meinen Kopf an und urplötzlich kriege ich einen Schwall von seinem Rotze ins Gesicht. "Du Drecksau!" - "Bitte furz mir vorher in die Fresse." Er grinst mich an, strecke gierig die Zunge raus.

Er wirft mich wütend auf den Boden, ich liege neben der Wurst. "Leck es und friss es ganz auf." Jetzt kann ich mich überwinden, ich gehorche, ich stöhne. - Ja ich brauch das Mann! Meine Zunge bohrt sich in den warmen Kackhaufen. Sein Ton ist jetzt fast zärtlich. "Ja Baby, komm

friß meine Scheiße, friß alles auf... ja komm steck die Zunge rein, so wie in meinen Arsch." Ich nehme die Wurst mit der Zunge auf, der Scheiße umschließt die Zunge klebrig. Mein Schwanz pocht, ist steif. Dicke Tropfen quellen aus der Eichel. "Jaaah, da stehst du drauf, du Kacksau. Da spritzt der Samen, los mach weiter." Ich lasse die Zunge nun längs über die ganze Wurst gleiten, kurz und kräftig lecke ich die Scheiße. Schlucke. Merke wie die Gier plötzlich noch größer wird. Ich fahre mit der voll ausgestreckten Zungenspitze über die Wurst, fühle die Härte der Wurst und das weiche am Ende. Der Biker hat sich inzwischen einen schwarzen Stulpenhandschuh übergezogen, hilft mir beim auflecken. Er schiebt die Kackbrocken auf seinen Handteller, und ich muss ihm den Schiß aus der Hand fressen, ins Maul nehmen und runterschlucken. "Ja da helfe ich dir gerne du Drecksau, das gefällt mir wie du meine Scheiße runterschluckst." Ich schau ihn hündisch an, mit vollem Maul. "bitte Fick mich, Fick mich mit deinem Schwanz oder mit deiner Faust oder mit einem Gummi-schwanz, bitte ich brauch es..." Er schaut mich gnadenlos an, "nein", er sagt es ganz leise, ich schau ihn flehend an. "Bitte meine Votze juckt, stoß mich du geiler Macker. Mach mich fertig." Ich strecke ihm meinen Arsch entgegen, krümme mich das die Arschkimme weit aufklafft.

"Nein, du wolltest meinen Furz und jetzt kriegst du ihn." Sprichst und setzt seine kackbraune Kimme über mein Maul. Ich spiele mit meiner Zunge an seinem Scheißloch, lecke die Kacke ab. Plötzlich stülpen sich seine Arschlippen auseinander und er furzt mir tief stinkend in meine geile Fresse. Ich ficke den Mackerarsch mit meiner Zunge, immer wieder öffnen sich seine Arschlippen, und er furzt schon wieder. Seine Macker Kimme stülpt sich immer weiter nach draußen, damit ich noch besser und tiefer mit der Zunge eindringen kann. Abrupt steht er auf, stellt sich breitbeinig vor mich. Ich sehe seinen prallen Schwanz den gefüllten Sack, als sein gelber Pissstrahl auf mich runter prasselt. Ich weiß was ich zu tun habe, reiße die Fresse auf, gurgle, schlucke... gurgle wieder. Er pisst mir ewig lange ins Maul. Meine Haare sind triefend nass und auf dem Boden eine Riesenlache. Trotz meiner gefesselten Beine, drehe ich mich blitzschnell um und strecke den Arsch in die Höhe. Der Strahl trifft warm und hart genau auf mein Loch. Er reißt mich wieder rum, beugt sich zärtlich über mich, seine feuchte wärme treibt mir die Geilheit durch die Knochen - weil es von ihm kommt. Jetzt kommt die Lederhand zwischen meine Beine, fest umschließt sie meinen harten Schwanz. Die ledernen Finger fahren über meine Eichel, bringen mich zur Weißglut, sanft umschließen seine Lippen meinen Mund. Wir spielen mit den Zungen, er reißt mich am Schwanz und am Sack. Er drückt mich runter zu seinem Stinkschwanz. Jetzt schlucke ich dieses harte feste Ding, sauge mich fest, fahre nach unten zu den Eiern, dann wieder hoch. Ich bohre mit der Zunge den Piss Schlitz an, mein Boss röchelt, wir genießen es voll. Ich lasse gierig Speichel fließen, sein Schwanz zieht Fäden, stinkt geil. "Gut Junge, jetzt wirst du brav meine Kacke weiter fressen, und ich werde einen Dildo mit deiner Scheiße beschmieren und dir schön die Scheißvotze stoßen... vielleicht darfst du vorher noch dran lecken, damit die Scheiße noch besser flutscht, wenn ich ihn dir reinschiebe."

Er nimmt einen Plug. Hoch mit dem Sauloch, er tunkt den Dildo in den Scheißhaufen auf der Matte. "los leck dran!" Schön glitschig über die braune Masse, die rundum geschmiert ist. Ich schmecke den braunen Brei, spüre sofort das ziehen im Schwanz, meine Eier ziehen sich hoch, die Votze wabert, juckt, ich will diesen Pfahl rein, will ihn kräftig in meinen Arsch spüren. Ich knie mich hin, wie ein geiler Hund, reiße den Arsch hoch, die Schnauze vorne steckt in der Scheiße. Meine Votze brennt, und er ist voll bei der Sache. Der Biker genießt meine Unterwerfung, stemmt die Dildospitze gegen mein Loch. Die Arschlippen dehnen sich, er greift nach den Resten der Kackwurst, vor meiner Nase, und schiebt sie mir in mein Maul, bis ich die Fresse voll habe. Gierig sauge ich an der restlichen Scheißwurst. Presse das Zeug mit der Zunge in den Gaumen. Schmatze und fühle hinten den Dildokopf an meiner Votze, langsam bohrt er

sich in meinen Arsch. Kaum ist der Dildo ein Stück in meiner Scheißvotze verschwunden, schiebt er brutal nach, die volle Hälfte auf einem Schlagloch. Mehr Power, noch tiefer, ganz schnell, ich jaule, dann ruckartig wieder raus, und dann wieder volle Pulle rein in meinen geilen Darm. Immer wilder fickt er mich, immer wilder schlucke ich die Scheiße runter. “los friß den scheiß”, befiehlt er mir. Hechelnd schlucke ich die letzten Reste Kackbrei runter, bräunlich trieft mir das Zeug aus den Mundwinkeln, und ich spüre wie mir der Sack explodiert und mir der Samen aus dem Pissschlitz spritzt. Der Macker stößt den Dildo dabei voll in meinen Darm und in wilden Schüben schießt mein Saft auf die Matte.

Der Macker reißt mir den Gummischwanz aus dem Loch und ich kriege seinen Schwanz rein, nur zwei, drei Mal stößt er zu, dann zieht er ihn wieder raus. Ich kriege den dreckigen Kolben in die Fresse. Er pumpt mir den Schwanz in die Schnauze, fährt im schmierigen braunen Maul hin und her, bis sein Saft in meine Kehle spritzt. Keuchend sinkt er auf mich runter, nimmt mich in die Arme küsst mich. Wir dampfen beide vor Schweiß und Geilheit, ich bin glücklich, ich bin sein Scheißbefresser. - Nach dieser Aktion liegen wir beide nur auf dem Boden. Um uns steht nicht nur der Gestank seiner Scheiße, sondern wir liegen auch in dieser Siffbrühe auf dem Boden. Denn von seiner Pisse hat sich die Kacke soweit aufgeweicht, dass sie als brauner Schmier auf dem Boden steht. – Auch, wenn mein Macker mit meiner Arbeit zufrieden ist und wir nun sogar recht zärtlich miteinander umgehen, stößt er mich plötzlich weg. Macht die Handschellen los und wirft mir meine gammelige, von Pisse und Kacke riechende Jeans hin und sagt nur barsch “Los anziehen...” Was hat er vor? Er sagt nichts. Er selber zieht auch nur seine Jens über seinen dreckigen Arsch an. Dann noch die Lederchaps und alles andere, womit er heute zu mir kam. Wie er angezogen ist, merke ich, wie ich wieder geil werde. Mein Macker sieht nun mal in diesen Klamotten mehr als geil aus.

Doch bevor ich es schaffe mir an meinen Schwanz zu greifen, um ihn abzuwischen, klicken auch schon die Handschellen wieder ein. - Ohne ein Wort zu sagen, stößt mich der Macker aus der Wohnung raus, hin zu seinem Motorrad. Ich bin froh, dass uns nur wenige Menschen so jetzt sehen. Wir beide in mehr als siffig, stinkenden Sachen. Auch sein Bike ist so dreckig, das es nicht mal mehr erkennen kann, welche Farbe es mal hatte. Er steigt auf die Maschine und deutet mir nur, das mich hinter ihm setzten soll. Kaum das ich hinter ihm sitze, macht er die Handschellen an seinem Gürtel fest. Nun kann ich nicht mehr absteigen, ich bin ihm ausgeliefert. - Mein Macker fährt los und fährt direkt zu einer abgelegenen Stelle im Wald. Dort angekommen, soll ich mich neben der Maschine hinstellen. Weglaufen kann ich nicht, da er mich wieder an seiner Maschine festmacht. Was nun kommt, das hatte ich schon befürchtet. Ein kurzer Befehl sagt mir nun “Abdrücken, aber alles...” Ich muß mir also im Wald in die Hose kacken. Ich tu es und wünsche mir, dass noch mehr passiert. Und das wird es auch... – Auch er macht sich in die Hose. Wir beide werfen uns mit unseren vollen Hosen auf dem Boden und wälzen uns im eigenen Siff. Erst als schon der Morgen dämmerte, da fuhren wieder zurück und verbrachten den restlichen Tag zusammen...